

Öffentlichkeitsarbeit | Marketing

info.pr@khm.at
DW Tel. - 4025 | DW Fax - 4098

SISI AUF DER SPUR

Kutschen, Kleider, Kultobjekte der Kaiserin Elisabeth von Österreich

EINE AUSWAHL DER WICHTIGSTEN OBJEKTE

khm mit mvk und ötm
wissenschaftliche anstalt
öffentlichen rechts

1010 Wien, Burgring 5
www.khm.at
Tel. u. Fax +43 1 525 24- DW

Handelsgericht Wien
Firmenbuch-Nr.: 182081t
UID-Nr.: ATU 45940200
DVR-Nr.: 0448125



Mailänder Krönungswagen - Sisis Brautwagen

Paris, um 1790

KHM, WGBG, Inv. Nr. W 003

Der ursprünglich ganz vergoldete Wagen wurde um 1790 in Paris gebaut und 1805 von Napoleon bei seiner Mailänder Krönung zum König von Italien verwendet. Kaiser Franz I. brachte den Wagen nach seinem endgültigen Sieg über Napoleon nach Wien, wo er - mit österreichischen Kronen und Wappen versehen - zu einem der wichtigsten Fahrzeuge des Hofes wurde. So wurde es zur Tradition, dass kaiserliche und erzherzogliche Bräute im „Mailänder Wagen“ ihren Einzug in Wien hielten. Auch Sisi zog am 23. April 1854 in diesem Wagen in ihre künftige Heimatstadt ein. Zuvor war das prachtvolle historische Fahrzeug noch umfassend renoviert und mit einem neuen, bis heute erhaltenen Galabockssitz versehen worden.



Sisis Hochzeitsschlepe

Wien, 1854

KHM, MD, Inv. Nr. N 207

Bei der Trauung des Kaiserpaares, die am 24. April 1854 in der Wiener Augustinerkirche stattfand, erschien der Kaiser in der Gala-Uniform eines österreichischen Feldmarschalls. Seine Braut hingegen trug ein weißes Seidenkleid mit reicher Stickerei in gold und silber, und eine lange, goldgestickte „Courschlepe“. Diese Schlepe, die als selbständiges Element über dem Kleid fixiert wurde, wurde als besonderes Erinnerungsstück im Familienbesitz von Elisabeths Lieblingstochter Erzherzogin Marie Valerie aufbewahrt. 1989 konnte sie von den Nachfahren der Erzherzogin für das Monturdepot des Kunsthistorischen Museums erworben werden.



Kinderwagen des Kronprinzen Rudolf

Cesare Sala, Mailand, um 1860

KHM, WGBG, Inv. Nr. W 069

Dieser bezaubernde kleine Kinderwagen wurde vom berühmten Mailänder Wagenfabrikanten Cesare Sala für den heiß ersehnten Kronprinzen, Sisis einzigen Sohn Rudolf, gebaut. Der Wagen für den kleinen Prinzen ist eine Miniaturausgabe eines Luxusfahrzeuges für Erwachsene, die verschwenderisch mit allen technischen und künstlerischen Raffinessen der Zeit ausgestattet ist. Der offene Kasten, in dem die Kinder einander gegenüber sitzen konnten, ist mit gemaltem Flechtwerk verziert. Elegante längliche Kotflügel schützen die kleinen Passagiere vor aufspritzendem Staub und Schlamm. Ein Steckdach mit Seidenvorhängen und kleinen rudolfinischen Kronen spendet Schatten. All dies betont, ebenso wie das reich skulptierte und vergoldete Fahrgestell, den hohen Rang des kindlichen Eigentümers. Gezogen wurde das elegante Gefährt von zwei Ponys.



Imperialwagen - Sisis ungarischer Krönungswagen

Wien, 18. Jahrhundert

KHM, WGBG, Inv. Nr. W 001

Das bedeutendste politische Ereignis in Sisis Leben war zweifelsohne ihre Krönung zur Königin von Ungarn, die eines der Ergebnisse des maßgeblich von ihr mitgestalteten „Ausgleichs“ zwischen Österreich und Ungarn gewesen ist. Für den Weg von der Budapester Burg zur Krönung in der Matthiaskirche benützte die Monarchin am 8.6.1867 den (eigens zu diesem Zweck nach Ungarn transportierten) prachtvollen barocken Imperialwagen. Diese reich geschnitzte und vergoldete Prunkkarosse mit allegorischen Paneelmalereien und kostbarer Innenausstattung aus Seidensamt und Goldposamentrie, war das höchstrangige Fahrzeug des gesamten Habsburgerreiches.



Schwarzes Hofkleid der Kaiserin Elisabeth

Fanny Scheiner, Wien, nach 1877

KHM, MD, Inv. Nr. N 123

Als eine der berühmtesten und schönsten Frauen ihrer Zeit hat Kaiserin Elisabeth die Mode der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts maßgeblich beeinflusst. Vor allem ihre hohe, schlanke Gestalt und ihre unglaublich schmale, längsovale „Wiener Wespentaille“ waren jahrzehntelang das kaum erreichbare Ideal zahlloser Damen in ganz Europa. Sisis prachtvolles schwarzes Hofkleid, das von ihrer Liebblingsschneiderin Fanny Scheiner entworfen wurde, ist eines der wenigen erhaltenen Objekte, die die vornehme Eleganz und die eindrucksvollen Maße der Kaiserin authentisch dokumentieren. Es wurde von Elisabeths Nachfahren als kostbares Erinnerungsstück in unverändertem Zustand aufbewahrt und schließlich 1962 den Kunsthistorischen Museum übergeben.



Campagne-Uniform von Kaiser Franz Joseph

Anton Uzel, Wien, 1889

KHM, MD, Inv. Nr. N 260

Als Oberster Befehlshaber der österreichischen Armee erschien Kaiser Franz Joseph bei offiziellen Anlässen stets in militärischer Uniform: Je nach Bedeutung des Anlasses trug er entweder die einfachere Campagne- oder die reichere Gala-Adjustierung eines österreichischen Feldmarschalls. Besonders häufig konnte man den Kaiser in der hellblauen Campagne-Uniform sehen, die auch auf zahlreichen Fotografien und Portraits abgebildet ist. Ein gut erhaltenes Beispiel ist der in der Ausstellung gezeigte Waffenrock einer Campagne-Uniform, der im September 1889 vom Wiener Hoflieferanten Anton Uzel für Franz Joseph angefertigt wurde.



Gebrauchssattel der Kaiserin Elisabeth

Casimir Foltz, Wien, um 1855

KHM, WGBG, Inv. Nr. G 297

Kaiserin Elisabeth war eine der berühmtesten Reiterinnen ihrer Zeit. Der Wiener Hofsattelmacher Casimir Foltz, der schon für Kaiser Franz I. gearbeitet hatte, fertigte für die junge Monarchin diesen prachtvollen Sattel in Form einer englischen Pritsche an. Er ist mit drei haltgebenden Hörnern, einem Steigriemen und einem Steigbügel in Form eines Pantoffels ausgestattet. Der Sattel ist mit edlem rotem Maroquinleder überzogen, das reich mit gesteppten Palmettenmotiven verziert ist. Die Sitzfläche ist mit weißem Sämischleder bezogen. Als einzig erhaltener Gebrauchssattel der Kaiserin wurde das kostbare Stück bereits kurz nach Sisis Tod an die „Reiche Sattelkammer“ des Kaiserhauses abgegeben, von der es schließlich in die Wagenburg gelangte.



Portrait von Sisis Pferd „Red Rose“

Wilhelm Richter, 1871

KHM, WGBG, Inv. Nr. Z 056

Als leidenschaftliche Reiterin war Sisi auch eine große Pferdeliebhaberin, die lange Zeit einen exquisiten Stall mit rund 30 eigenen Reit- und Zugtieren unterhielt. Viele dieser Pferde wurden von den Malern des Hofes für die Kaiserin portraitiert. Ein besonderes Kuriosum war die so genannte „Reitkapelle“ der Monarchin, ein Salon, der ganz mit Pferdeportraits ausgekleidet war. Nur besondere Gäste, die auch selbst Pferdeliebhaber waren, wurden von der Kaiserin in diese „Kapelle“ geführt. Einer von ihnen war Sisis Vorleser Constantin Christomanos. „Sehen Sie“, erklärte sie ihm vor den Pferdebildern, „so viele Freunde habe ich schon verloren und keinen einzigen gewonnen. Viele davon sind für mich in den Tod gegangen, was kein Mensch je getan haben würde; eher würden sie mich ermorden.“

Viele der für Elisabeth gemalten Pferdeportraits befinden sich heute in der Wagenburg und werden, so wie der braune Irländer „Red Rose“, in der Ausstellung in einer Rekonstruktion von Sisis „Reitkapelle“ zu sehen sein.



Leib- Landaulet der Kaiserin Elisabeth - letzter von ihr in Genf benützter Wagen

Carl Marius jun. (Wien); 1885

KHM, WGBG, Inv. Nr.: W 040

Während Sisi als junge Frau noch häufig mit der Kutsche reiste, konnte die reife Kaiserin bereits auf ein gut ausgebautes Eisenbahnnetz zurückgreifen. Doch auch wenn sie die großen Distanzen mit der Bahn zurücklegte, führte sie stets eine bequeme Hof-Kutsche mit sich, um am Ankunftsort keinen Wagen mieten zu müssen. Das hier gezeigte Landaulet war eines jener Fahrzeuge, die die Kaiserin gerne auf Reisen mitnahm. Es ist ein kleines, ebenso komfortables wie unauffälliges Stadtfahrzeug, dessen Dach bei schönem Wetter geöffnet und bei Schlechtwetter geschlossen werden kann. Auch auf Sisis letzter Reise in Genf war dieser Wagen im Einsatz, weshalb er nach ihrer Ermordung als besonderes Erinnerungsstück aufbewahrt wurde.



Sisis Leichenwagen

Hofsattlerei (Wien); 1876/77

KHM, WGBG, Inv. Nr. W 005

Der imposante Schwarze Leichenwagen des Wiener Hofes war 1876/77 unter Verwendung barocker Fahrzeugteile für die gekrönten Mitglieder des Kaiserhauses gebaut worden. Nur für sie galt nach Spanischem Hofzeremoniell die „große Trauer“ mit der Trauerfarbe schwarz. Für alle übrigen Familienmitglieder gab es die „kleine Trauer“ mit der Trauerfarbe rot und einem eigenen, roten Leichenwagen.

Als Gemahlin des regierenden Kaisers wurde Sisi im am 17. September 1898 mit dem prachtvollen schwarzen Leichenwagen zu Grabe getragen. Bei dieser letzten Fahrt war der Wagen mit acht schwarzen Rappen bespannt und wurde von kaiserlichen Edelknaben und Laternenträgern in schwarzer Trauerkleidung flankiert.